NABU SACHSEN

Infobrief

85

Januar 2010

INHALT:

- In eigener Sache
- Ehrungen für NABU Aktive
- Tagung sächsischen Lepidopterologen
- Naturschutzförderung in Sachsen
- ParlamentarierInnen im Test
- Fachgruppe Ornithologie Radebeul
- Aktion Krötenwanderung
- Naturschutzgebiete in Sachsen
- 2000 Fenster für die Feldlerche
- Maisäcker verdrängen Grünland
- Termine
- Erlebter Frühling 2010
- Countdown 2010
- 2010 - Jahr der biologischen Vielfalt

2010 Internationales Jahr der biologischen Vielfalt

Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,

ich hoffe, Sie sind gut ins neue Jahr gestartet. Für uns begann das neue Jahr gleich mit umfangreichen Gesetzesnovellierungen auf der Tagesordnung. Kurz vor Weihnachten 2009 erreichte uns ein Schreiben des SMUL. Es ist vorgesehen, das Landesumweltrecht aufgrund der Föderalismusreform an das neue Bundesrecht (am 1. März tritt das neue Bundesnaturschutzgesetz in Kraft) anzupassen und bei dieser Gelegenheit auch gleich das Landesumweltrecht noch weiter zu vereinfachen. Bis zum 15. Januar hatten die Verbände Gelegenheit, eine Stellungnahme abzugeben. Bei einer derartig kurzen Bearbeitungsfrist war für uns eine vollständige, fachlich fundierte Befassung mit den Änderungen schlichtweg unmöglich.

Die geplanten Änderungen des Sächsischen Wassergesetzes bleiben bei den Regelungen zur Mindestwasserführung, Durchgängigkeit und Wasserkraftnutzung weit hinter den Vorgaben des Wasserhaushaltsgesetzes des Bundes zurück und gefährden maßgeblich die Umsetzung der Bewirtschaftungsziele und damit die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Es bleibt für uns unverständlich, warum die Anpassung des Sächsischen Wassergesetzes an das Bundesrecht nicht genutzt wird, die Vorgaben des Wasserhaushaltsgesetzes zu übernehmen und damit

wichtige Voraussetzungen zur Umsetzung des Sächsischen Programms zur Verbesserung der Durchgängigkeit der Fließgewässer zu schaffen.
Des Weiteren sieht der Gesetzentwurf vor, den kommunalen Baumschutz gravierend zu beschneiden und die Vorkaufsrechte des Freistaates für wertvolle Flächen aus Sicht des Natur- und Artenschutzes abzuschaffen.
Bereits Anfang Dezember 2009 haben sich die anerkannten sächsischen Verbände Landesverein Sächsischer Heimatschutz, NABU, BUND und GRÜNE LIGA in einer gemeinsamen Erklärung gegen die Änderungen der Baumschutzsatzungen ausgesprochen. Baumschutzsatzungen sind ein Element der kommunalen Satzungsgebung. Wie diese aussieht und auf welche Bereiche und Gehölze sich diese erstreckt, fällt in den Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Ein Hineinregieren des Freistaates widerspricht den Prinzipien der kommunalen Selbstverwaltung.
Das bisherige Problem mit dem Vorkaufsrecht von Naturschutzflächen war erfahrungsgemäß, dass zu wenig davon Gebrauch gemacht wurde bzw. die Naturschutzbehörden bei Grundstücksverkäufen zu wenig einbezogen wurden. Deshalb muss nun aber nicht das Instrument als solches in Frage gestellt werden. Immerhin handelt es sich um ein Vorkaufsrecht und keine Vorkaufspflicht. Naturschutz ist dabei eine staatliche Aufgabe, die einer Vielfalt von Instrumenten bedarf.
Mit der ersatzlosen Streichung im Naturschutz- bzw. im Wassergesetz würde der Freistaat sich und den Gemeinden damit jegliche Einflussnahme beim Verkauf von Flächen in Schutzgebieten nehmen. Gerade die Beispiele „Mothäuser Heide“, „Syrauer Heide“ oder „Königsbrücker Heide“ belegen, dass, wenn Flächen in Schutzgebieten in privatwirtschaftlicher Hand sind, häufig ungewollte Konflikte auftreten. Derzeit stehen meist die wirtschaftlichen Interessen Einzelner den naturschutzfachlichen Erfordernissen und somit dem Gemeinwohl entgegen. Die Aufhebung des Vorkaufsrechts bewirkt nur eine weitere Schwächung des Naturschutzes, weil ein wesentliches Rechtsinstrument zum Aufbau und Schutz eines landesweiten Biotopverbundsystems abgeschafft wird.
Der Willen zum weiteren Rückzug des Freistaats aus dem Naturschutz wird deutlich.
Hat der Naturschutz in unserer Gesellschaft, trotz der Diskussionen um Klimawandel und Artensterben, keinen Stellenwert? Schreiben Sie uns doch einmal Ihre Meinung! Ich würde mich sehr freuen.

Herzlichst Ihr



Bernd Heinitz
Vorsitzender des NABU Sachsen

Ehrungen für NABU Aktive

Für ihren langjähriges Engagement in Natur und Umwelt sind drei NABU Mitglieder des Kreisverbandes Mittleres Erzgebirge mit der Bronzenen Ehrennadel des NABU ausgezeichnet worden.
Bernd Seifert, der Vorsitzende des Kreisverbandes zeichnete im Dezember Nikolaus Schaller (67) aus Zöblitz, Rüdiger Schorsch (66) aus Großolbersdorf und Wilfried Reimann (74) aus Olbernhau in Forchheim im Rahmen einer Exkursion mit der Ehrennadel aus. Die Geehrten sind aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit, kartieren und pflegen Bergwiesen und begleiten Wanderungen mit Kindern und Jugendlichen.
Rüdiger Schorsch war Mitbegründer sowie langjähriger Chef des Landschaftspflegeverbandes Zschopau-Flöhatal und ist Spezialist für Vogelkunde. So kümmert er sich beispielsweise um die Vogelberingung und den Greifvogelschutz, betreut Wanderfalken und Uhus.
Wilfried Reimann ist Fachmann für Botanik, Amphibien und Reptilien. Den Naturlehrpfad Bärenbachtal hat er aufgebaut und betreut

diesen ebenso wie das dortige Schutzgebiet „Schriftwiese".
Nikolaus Schaller leitete von 1990 bis 2004 die Naturschutzstation in Grundau, später im Hinteren Grund in Pobershau, ist Spezialist für Insekten, Lurche und Kriechtiere und unter anderem Schutzgebietsbetreuer für die Moore zwischen Satzung und Rübenau.

Statement der drei Preisträger:
„Uns macht Sorgen, dass immer mehr Naturräume in Privathände gegeben werden und der Einfluss der Naturschützer dadurch weniger wird."

Mit dem Ehrenamtspreis des Landkreises Leipzig wurde Jutta Hagemann aus Borna anlässlich des Neujahrsempfanges im Januar 2010 ausgezeichnet. Sie ist ein aktives Mitglied der NABU Fachgruppe Naturschutz Borna, Mitglied im Verein Sächsischer Ornithologen und seit 1999 Naturschutzhelferin des Landkreises. Sie arbeitete am Amphibienatlas Sachsen mit und betreut seit vielen Jahren mehr als 100 Nistkästen in und um Borna.
Weitere Aktivpunkte der 70-Jährigen, sind die Pflege der Orchideenwiesen im Zedtlitzer



Landrat Dr. Gerhard Gey überreicht Jutta Hagemann die Auszeichnung. Foto: Leipziger Volkszeitung

Grund, eines Flächennaturdenkmals bei Thräna oder das Anlegen von Amphibienzäunen. Das Leben der Powerfrau ist von der Liebe zur Natur bestimmt.

Tagung sächsischer Lepidopterologen

Der Arbeitskreis Entomologie im NABU Sachsen, die Entomofaunistische Gesellschaft, Landesverband Sachsen und das Museum für Tierkunde Dresden werden am 6.2.2010 die diesjährige Tagung Sächsischer Lepidopterologen veranstalten.



Idaea leuconoe Foto: Ulrich Schuster

Die Tagung findet im Museum für Tierkunde in Dresden-Klotzsche (Senckenberg Naturhistorische Sammlungen) statt.
Zum interessanten Themenspektrum gehören „Schmetterlinge im baltischen Bernstein", „Der Buchsbaum-Zünsler - eine fremdländische Art erobert Europa", „Artenschutz am Beispiel einer Schmetterlingsart - Alptraum oder Realität?" und anderes.
Interessenten sind herzlich eingeladen.

Kontakt:
Dr. Matthias Nuß, Telefon: 0351 7958414337
E-Mail: matthias.nuss@senckenberg.de

Tagung Sächsischer Lepidopterologen
am 06.02.2010 in Dresden

Ort	Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden, Museum für Tierkunde in Dresden-Klotzsche
Einlass	09:30 Uhr
Beginn	10:00 Uhr

Naturschutzförderung in Sachsen

Seit 2009 gilt für den Naturschutz eine neue Förderrichtlinie. Mit dieser Richtlinie wurde die Förderung wichtiger Naturschutzaufgaben, die im öffentlichen Interesse liegen, sehr stark bürokratisiert. Umständliche und langwierige Antragsverfahren, keine verlässlichen Fördersätze, zu lange Vorfinanzierungszeiträume usw. haben dazu geführt, dass zahlreiche Maßnahmen, gerade von kleinen Vereinen, bereits aufgegeben wurden, und sie dürften zur Folge haben, dass ab 2010 ein wahres „Maßnahmensterben“ einsetzt.



Grundsätzliche Korrekturen an der Richtlinie sind dringend notwendig, wenn unsere Kulturlandschaft erhalten werden und das Artensterben endlich gestoppt werden soll.

Download der Position des NABU Sachsen:
www.nabu-sachsen.de

ParlamentarierInnen im Test

Die EU ist näher als Sie denken: die Internetseite „Umweltcheck“ des DNR verbindet die 99 deutschen EU-ParlamentarierInnen, die für die Legislaturperiode 2009-2014 gewählt sind, mit den Umwelt-NGOs in ihrer Stadt. Damit ist die Kontaktaufnahme zwischen den lokalen und den europäischen Akteuren kinderleicht. Wer in Brüssel über wichtige Umweltgesetze abstimmen darf, ist auch der Zivilgesellschaft vor Ort verpflichtet.
Zu jedem Mitglied des EU-Parlaments gibt es ausführliche Angaben samt der Adressen in Brüssel, Straßburg und Deutschland. Auch drei Fragen zum Thema Umwelt wurden den Abgeordneten gestellt. Welche Umweltgruppen in den Heimatstädten der MdEPs tätig sind, erfahren Sie unter "NGOs vor Ort".
Interessanterweise hat sich der CDU Abgeordnete Hermann Winkler, der im Zuge der Europawahl letztes Jahr dem NABU kein Schreiben beantwortet hat, auch hier den Fragen nicht gestellt!
Um der wachsenden Bedeutung der EU-Umweltpolitik für Europa und Deutschland Rechnung zu tragen, wurde 1991 die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzring (DNR) e. V. gegründet. Sie koordiniert die europaweiten Aktivitäten der deutschen Umweltverbände und zeichnet auch für diese Internetseite verantwortlich.

www.umweltcheck-europarl.de

Fachgruppe Ornithologie Radebeul

Langsam aber sicher geht die Aufarbeitung unserer Homepage voran. Andrea Moritz in der NABU Landesgeschäftsstelle arbeitet unermüdlich an den vielen, schier endlosen Inhalten. Jetzt ist die erste Seite einer NABU Gruppe, die der Fachgruppe Ornithologie Radebeul, fertig gestellt. Ein Blick auf die Seiten der traditionsreichen, aktiven und fachlich engagierten Gruppe lohnt sich allemal.
Bereits im Januar 1951 wurde die Fachgruppe Ornithologie Radebeul gegründet. Auch einige der heutigen Mitglieder begannen schon damals als Kinder und Jugendliche, sich mit der heimischen Vogelwelt zu beschäftigen.



Das Einzugsgebiet der Gruppe war und ist die Stadt Radebeul und ihre Umgebung – vom Elbtal und seinen Seitentälern über das Moritzburger Teichgebiet bis hin zum Gebiet der Großen Röder. Neugier und die Freude daran, Vögel in der Natur zu beobachten, sind bis heute geblieben.

In all den Jahren wurden die Gruppenmitglieder Zeugen von Veränderungen der sächsischen Vogelwelt. So nahm zwangsläufig auch die Suche nach den Ursachen für den teilweise immer noch anhaltenden Bestandsrückgang einer ganzen Reihe von Arten viel Zeit in Anspruch. Die Fachgruppe engagierte sich folglich immer stärker für die Belange des Vogel- beziehungsweise Naturschutzes. Dabei entstanden natürlich auch Konflikte mit Vertretern einer nur auf die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen ausgerichteten Wirtschaftsweise. Die Erweiterung der anfänglich reinen Vogelbeobachtung zur breiteren Naturschutzarbeit fand nach der Wende auch ihren Ausdruck im Beitritt der Fachgruppe zum NABU. In diesen Zusammenhang lassen sich die vielfältigen gegenwärtigen Betätigungsfelder der „Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Radebeul“ einordnen.

http://nabu-sachsen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=590&Itemid=235

Aktion Krötenwanderung

Auch wenn die Republik zumindest im Norden und Osten momentan noch tiefgefroren und winterlich weiß ist, kommt hier wie gewohnt vor Saisonstart die Basisinformation zur „Aktion Krötenwanderung".

In der nunmehr bereits neunten Saison wird auch 2010 wieder im Internet über den Fortgang der Laichwanderungen bundesweit, verbandsübergreifend und möglichst tagesaktuell berichtet.

Andreas Krone, langjähriger Sprecher des NABU-Bundesfachausschuss Feldherpetologie sowie „Erfinder" und Webmaster von www.ambibienschutz.de, hat seine Ehrenämter im letzten Herbst weitergegeben. Neuer Sprecher ist Tom Kirschey, die Internetseite betreuen Sascha Schleich und Silke Bischoff.

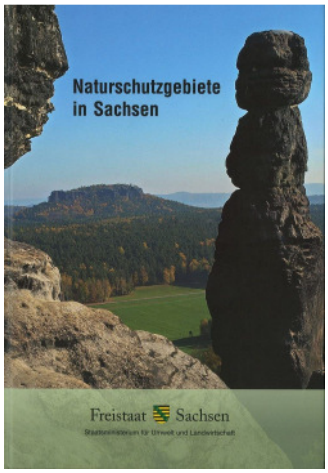


Sächsische Wanderkröte Foto: wikipedia

Seit 2002 dokumentiert der NABU das jeweilige bundesweite Wandergeschehen tagesaktuell im Internet. Mit 150 teilnehmenden Gruppen war diese Aktion auf Anhieb enorm erfolgreich, inzwischen sind es rund 400. Natürlich lassen sich auch 2010 die Laichwanderungen wieder auf der NABU-Homepage verfolgen. Beteiligen können sich alle Gruppen und Aktiven unabhängig von ihrer Verbandszugehörigkeit.

www.amphibienschutz.de
www.nabu.de/kroetenwanderung,

Naturschutzgebiete in Sachsen



In Sachsen gibt es derzeit 212 Naturschutzgebiete mit zusammen fast 52.000 Hektar. Das entspricht 2,8 Prozent der Landesfläche. Hinzu kommt der Nationalpark Sächsische Schweiz mit 9.350 Hektar (0,5 % der Landesfläche). Fast 25 Jahre ist es her, dass eine zusammenfassende Darstellung der Naturschutzgebiete Sachsens im Druck erschien.

Umweltminister Frank Kupfer stellte am 22. Januar das neu verfasste Buch „Naturschutzgebiete in Sachsen“ vor. 125 Autoren werfen darin einen detaillierten Blick auf alle 212 Naturschutzgebiete des Freistaates - von der Königsbrücker Heide, die Syrau-Kauschwitzer Heide im Vogtland, dem Dubringer Moor bei Wittichenau, der Burgaue in Leipzig über die Pillnitzer Elbinsel bis hin zur Niedermoorvegetation im Zadlitzbruch (Dübener Heide). Neben Bildern und Karten enthält das 720 Seiten umfassende Buch ausführliche Informationen über Geschichte, Klima, Geologie, Flora und Fauna der jeweiligen Schutzgebiete.

Herausgeber des Handbuches ist das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft. Das Nachschlagewerk wurde mit einer Auflagenhöhe von 3 000 Exemplaren gedruckt und kostet 39 Euro Schutzgebühr.

2000 Fenster für die Feldlerche

Bundesweit haben Landwirte bereits 2.000 Fenster im Getreidebestand für die Feldlerche geschaffen. Damit kann eine erfolgreiche Zwischenbilanz des im vergangenen Sommer gestarteten Gemeinschaftsprojektes von NABU und Deutschem Bauernverband (DBV) „1000 Äcker für die Feldlerche“ gezogen werden.

Ziel dieses von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Projektes ist es, die Lebensbedingungen für die Feldlerche auf möglichst vielen Äckern in Deutschland zu verbessern. Der Feldlerche macht besonders die Umstellung des Anbaus auf schnell aufwachsende Getreidesorten zu schaffen, da die Vögel zur Brutzeit offene Bodenstellen zur Nahrungssuche benötigen. In den Fenstern finden die Lerchen mehr Nahrung als auf dem übrigen Acker und können dadurch mehr Nachwuchs großziehen.

Das Interesse der Landwirte, Feldlerchenfenster zu schaffen, ist groß. Mit Umsetzung der Maßnahme auf fünfhundert Äckern wurde nach einem halben Jahr bereits die Hälfte der symbolischen tausend Äcker erreicht; hiermit zeigen die Landwirte eine große Bereitschaft, freiwillig einen Beitrag zum Artenschutz zu leisten.


Daniel Pettersson

In Nordrhein-Westfalen wurden darüber hinaus in einem Partnerprojekt in einer Kooperation zwischen der Landesregierung und den beiden Landesbauernverbänden auf Basis einer finanziellen Förderung zusätzlich 9.000 Lerchenfenster angelegt. NABU und DBV hoffen nun auf weitere Begeisterung und Teilnahmebereitschaft unter den Landwirten. Bei der kommenden Frühjahrsaussaat sollen erstmals Feldlerchenfenster auch im Mais und im Sommergetreide angelegt werden.

Interessierte Landwirte können sich an den Deutschen Bauernverband (030 31904-0, s.pingen@bauernverband.de), das Michael-Otto-Institut im NABU (04885 570, dominic.cimiotti@nabu.de) oder die jeweiligen Landesbauernverbände und NABU-Landesverbände wenden.
Im Internet sind alle wichtigen Informationen unter www.bergenhusen.nabu.de und www.bauernverband.de abrufbar.

Maisäcker verdrängen Grünland

Der NABU und der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) haben die Ergebnisse eines Forschungsprojektes veröffentlicht, denen zufolge es Regelungslücken beim Schutz ökologisch sensibler Lebensräume gibt. Mit der Studie wurden von Wissenschaftlern des von-Thünen-Instituts (vTI) erstmals in Deutschland die Daten der Agrarstatistik (InVeKoS-Daten) beispielhaft für vier Bundesländer mit weiteren Fachdaten des Naturschutzes kombiniert. Allein zwischen 2005 und 2007 wurden mehr als 6000 Hektar Moorboden von Grünland zu Ackerland umgewandelt, auf mehr als der Hälfte der insgesamt umgebrochenen Grünlandflächen wurde danach Mais angebaut. Damit bestehe vor allem im Bereich des Grünlandschutzes dringend zusätzlicher Handlungsbedarf.
Um die verbliebenen wertvollen Grünlandbestände zu sichern, müsste ein wirksamer Grundschutz über ordnungsrechtliche Maßnahmen sichergestellt werden. Ferner sollten Landwirte für die Nutzung und Pflege naturschutzfachlich bedeutender Flächen finanziell besser und gezielter gefördert werden. Gerade vor dem Hintergrund der anstehenden Verhandlungen über die EU-Agrarreform 2013 kommt es immer mehr darauf an, dass die Politik eine multifunktionale Landwirtschaft unterstützt, die konkrete Leistungen für die Gesellschaft erbringt. Hierfür seien klare politische und ordnungsrechtliche Rahmenbedingungen notwendig, um eine naturverträgliche Bewirtschaftung trotz zunehmender Flächenkonkurrenzen zwischen Nahrungsmittelerzeugung, Bioenergie und Naturschutz sicherzustellen.



Für Rückfragen:
Florian Schöne
NABU-Agrarexperte
Tel. 0172 5966097

Liselotte Unseld
DVL-Projektleiterin
Tel. 0981 465335 45



Die Studie können Sie im Internet unter www.nabu.de herunterladen.
Eine gedruckte Fassung gibt es für zwei Euro beim NABU-Natur-Shop

Die Natur braucht **Sie!**

Stärken Sie den NABU Sachsen

Der NABU, Landesverband Sachsen e. V., wird auf vielfältige Weise aktiv, um den Reichtum der sächsischen Tier- und Pflanzenwelt für uns und für zukünftige Generationen zu erhalten. Dieses Anliegen kann er umso erfolgreicher verwirklichen, je mehr Mitstreiter er hat. Jede Hand, jeder Euro wird gebraucht.

Werden Sie Mitglied im NABU oder helfen Sie uns durch eine Spende!

Termine:

Nachstehend eine Auswahl an Terminen und Veranstaltungen der NABU Gruppen und Stationen.
Die komplette Übersicht mit den ausführlichen Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie in der Termindatenbank unter www.nabu-sachsen.de.

Dienstag, 2. Februar 2010 18:00
Erfahrungsaustausch zur Biotoppflege
RV Großenhainer Pflege

Mittwoch, 3. Februar 2010 19:00
Jahresversammlung
RV Elstertal e. V.

Mittwoch, 3. Februar 2010 19:00
Vereinsabend
OG Hohenprießnitz Azur

Donnerstag, 4. Februar 2010 18:00
Ornithologentreff
FG Ornithologie und Naturschutz Radebeul

Freitag, 5. Februar 2010 19:00
The Grand Circle – Eine Rundreise über das Colorado–Plateau im Südwesten der USA
RV Erzgebirge e. V.

Samstag, 6. Februar 2010 14:00
Saatguttauschbörse
RG Lößhügelland

Montag, 8. Februar 2010 - Freitag, 12. Februar 2010
Kinderferienlager Abenteuer Feuer(steine)
Naturschutzstation Dachsenberg

Montag, 8. Februar 2010 09:30 11:30
Spuren im Schnee
Igelschutzzentrum Leipzig

Dienstag, 9. Februar 2010 10:00 - 12:00
Tierpark erleben mit Kindern
NSZ Oberlausitzer Bergland e. V.

Dienstag, 9. Februar 2010 17:30
Vogelstimmen in Bild und Ton
IG Ornithologie und Naturschutz Rochlitz

Dienstag, 9. Februar 2010 18:00
Diavortrag „Madagaskar – wo Naturschutz Luxus ist“
FG Ornithologie Dresden

Dienstag, 9. Februar 2010 19:00
FG-Versammlung und Vortrag
FG Ornithologie und Naturschutz Oschatz

Freitag, 12. Februar 2010 19:00
Vortrag „Der Steinkauz – eine Initiative der Wildvogelauffangstation Dresden zur Auswilderung“
FG Ornithologie Großdittmannsdorf

Samstag, 13. Februar 2010 09:30 15:30
Einweisung in die Brutvogelkartierung 2010
FG Ornithologie Großdittmannsdorf

Montag, 15. Februar 2010 - Donnerstag, 18. Februar 2010
Schneegestöber
Naturschutzstation Dachsenberg

Montag, 15. Februar 2010 09:30 11:30
Mütze, Handschuh, Schal
Igelschutzzentrum Leipzig

Montag, 15. Februar 2010 19:00
Strandspaziergänge in Nordfrankreich
RV Erzgebirge e. V.

Dienstag, 16. Februar 2010 19:00
Dia-Vortrag „Von der Steppe Westsibiriens bis zur Halbinsel Kamtschatka“
RV Erzgebirgsvorland e. V.

Donnerstag, 18. Februar 2010 10:00 - 12:00
Spiel und Spaß in der Natur
NSZ Oberlausitzer Bergland e. V.

Donnerstag, 18. Februar 2010 19:00
Vortrag „Pilze der Bergwiesen oder Clavarien in Sachsen“
KV Freiberg e. V.

Freitag, 19. Februar 2010 12:30
Exkursion (Kiesgruben, Elbe)
AK Schönfelder Hochland

Freitag, 19. Februar 2010 19:00
Vortrag „Der Feldhamster in Sachsen - Vom Vorratsschädling mit hunderttausenden Exemplaren zur vom Aussterben bedrohten Art“
FG K. A. Möbius Eilenburg

Samstag, 20. Februar 2010 09:00
Winterwanderung mit dem Revierförster, Herr Ronald Köllner
RG Lößhügelland

Samstag, 20. Februar 2010 09:30
Kopfweiden am Kaitzbach pflegen
AG Kaitz- und Nöthnitzgrund

Samstag, 20. Februar 2010 10:00 14:00
Erfahrungsaustausch der Wolfsbetreuer
OG Wittichenau

Samstag, 20. Februar 2010 14:00 15:30
Familien-Winterexkursion „Tierspuren“
NSZ Oberlausitzer Bergland e. V.

Montag, 22. Februar 2010 19:00
Öffentlicher Abend, Vortrag: Vom Schlangenkönig und anderen Reptilien der Lausitz
AK Schönfelder Hochland

Dienstag, 23. Februar 2010 18:00
Vortrag: Impressionen aus drei Jahren in der Mongolei
FG Geobotanik des Elbhügellandes

Mittwoch, 24. Februar 2010
Naturschutzhelferschulung Altkreis Oelsnitz
RV Elstertal e. V.

Freitag, 26. Februar 2010 10:00
1. Landschaftstag des Mittelsächsischen Lößhügellandes
RG Lößhügelland

Freitag, 26. Februar 2010 17:00
Mitgliederversammlung
RG Torgau

Freitag, 26. Februar 2010 17:00
Mitgliederversammlung
Naturschutzstation Biberhof Torgau

Freitag, 26. Februar 2010 18:00
Vereinsabend und Vortrag „Managementplan Dubringer Moor“
OG Wittichenau

Freitag, 26. Februar 2010 19:00
Namibia
RV Erzgebirge e. V.

Freitag, 26. Februar 2010 19:00
Das Birkhuhn im Hermannsdorfer Revier
RG Weißwasser

Samstag, 27. Februar 2010 10:00
Festveranstaltung - 20 Jahre NABU Regionalverband Erzgebirge e. V.
RV Erzgebirge e. V.

Samstag, 27. Februar 2010 10:00
Fachvortrag „Obstbaumschnitt“ mit praktischer Vorführung auf einer Streuobstwiese
OG Pausa

Samstag, 27. Februar 2010 13:30
Museum der Westlausitz: Dem Tierpräparator über die Schulter geschaut
Kinder & Jugend Natur-AG Großdittmannsdorf

Samstag, 27. Februar 2010 14:00
Treffen der vogtländischen Ornithologen
RV Elstertal e. V.

Sonntag, 28. Februar 2010 08:30
Fachgruppen-Versammlung
FG Ornithologie und Herpetologie Falkenhain

Kinderwettbewerb Erlebter Frühling 2010

In wenigen Wochen werden sich die Schneeglöckchen als erste Frühlingsboten ihren Weg durch die dünner werdende Schneedecke bahnen - auch wenn es draußen noch gar nicht frühlingshaft aussieht.
Die Naturschutzjugend (NAJU) im NABU will die kleinen Forscher unterstützen und ruft zum 25. Mal Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren dazu auf, am Kinderwettbewerb „Erlebter Frühling“ teilzunehmen.
Für das Jubiläumsjahr 2010 hat sich die NAJU etwas Besonderes einfallen lassen. Statt der gewohnten vier Frühlingsboten warten mehr als 70 Frühlingsboten der vergangenen Jahre darauf, von den Kindergartengruppen, Schulklassen und Naturschutzjugendgruppen entdeckt zu werden. Unter dem Motto „Finde & Filme“ freut sich die NAJU darüber hinaus über Fotos und Kurzfilme von den Lieblingsboten der Kinder.
Die besten Einsender werden bei der Siegerehrung in Berlin präsentiert. Die besten Teilnehmer aus Sachsen sind wieder zu Gast bei der Preisverleihung in Dresden.
Einsendeschluss aller Wettbewerbsbeiträge ist der 21. Juni 2010. Als Sachpreise im Wert von über 2.500 Euro winken unter anderem Forscherausrüstungen, Video- und Digitalkameras.
Zu dem Wettbewerb hat die NAJU pädagogische Begleitmaterialien erarbeitet. Diese umfassen fünf Entdecker-Postkarten, ein Poster und eine DVD mit spannenden Informationen, Forscher- und Aktionsideen zu über 70 Frühlingsboten und ihren Lebensräumen.
Die Materialien können gegen eine Gebühr von fünf Euro bei der NAJU, Charitéstr. 3, 10117 Berlin, Tel: 030 284 984 1900, E-Mail: naju@naju.de oder
beim NABU Sachsen, Löbauer Straße 68, 04347 Leipzig, Tel. 0341-2333130, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@NABU-Sachsen.de bestellt werden.

Countdown 2010 Die Zeit läuft ab!

Zum Beginn des Internationalen Jahres der biologischen Vielfalt fordert der NABU von der Bundesregierung mehr Anstrengungen zum konsequenten Schutz von natürlichen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere. Um den Artenverlust zu stoppen, müssten vor allem die Gefährdungsursachen stärker bekämpft werden wie zum Beispiel die Vernichtung wertvoller Lebensräume durch den Umbruch von Grünland zu Äckern oder der Flächenfraß durch Verkehrs- und Bauprojekte. Auch die mangelhafte Betreuung und Pflege bestehender Schutzgebiete trage bis heute dazu bei, dass das Ziel der EU-Staats- und Regierungschefs, das Artensterben bis 2010 zu stoppen, nicht erreicht wird.



Mit der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt habe sich Deutschland 2007 verpflichtet, seinen Beitrag zu leisten, um den immer noch dramatischen weltweiten Verlust der biologischen Vielfalt einzudämmen. Um diese Ziele zu erreichen, seien zunächst mehr private und öffentliche Mittel nötig.

Der NABU und seine Aktiven sind 2010 seit 111 Jahren für die biologische Vielfalt aktiv – ob es der konkrete Vogelschutz oder die Pflege von Streuobstwiesen ist, die Bachrenaturierungen, die Pflege von Orchideenwiesen, Fledermausführungen, Krötenzäune, oder andere Projekte. All das dient dem Erhalt der biologischen Vielfalt und macht das Internationale Jahr der biologischen Vielfalt zur Angelegenheit des NABU.

Der NABU ist deswegen offizieller Partner des Internationalen Jahres der biologischen Vielfalt um deutlich zu machen: der Schutz der biologischen Vielfalt beginnt vor Ort und geht uns alle an!

2010 - Jahr der biologischen Vielfalt

Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundesumweltminister Norbert Röttgen, der Exekutivdirektor des UN-Umweltprogramms Achim Steiner und weitere prominente Gäste haben bei einer Festveranstaltung im Museum für Naturkunde in Berlin das internationale Jahr der biologischen Vielfalt eröffnet. „Naturschutz ist kein Luxus. Die Natur liefert uns Nahrung, sauberes Wasser oder Medikamente. Insekten sichern unsere Ernten, indem sie Obst- und Gemüsepflanzen bestäuben. Wälder schützen uns vor Überschwemmungen, speichern große Mengen Kohlendioxid und wirken damit gegen den Klimawandel. Zerstören wir die Natur weiter, bringen wir uns langfristig selbst um unsere Existenz- und Wirtschaftsgrundlage", sagte der Bundesumweltminister bei der Veranstaltung.
Der Bundesumweltminister mahnte, dass erhebliche zusätzliche Anstrengungen erforderlich sind, insbesondere in den Bereichen Landwirtschaft, Fischerei, Flächenversiegelung und Verkehr. Denn von dort geht, so der Minister, weiterhin eine starke Gefahr für die biologische Vielfalt aus. Er kündigte an, zur Umsetzung der in der letzten Legislaturperiode beschlossenen Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt ein „Bundesprogramm Biologische Vielfalt" aufzulegen. „Eine Strategie zum Schutz der Natur ist wichtig - jetzt machen wir uns an die konkrete Umsetzung des Beschlossenen", sagte Röttgen.

Im Anschluss an den Festakt hat Bundesumweltminister Norbert Röttgen im Berliner Naturkundemuseum die Ausstellung „Ohne Vielfalt der Natur keine Vielfalt der Wirtschaft" eröffnet. Diese Ausstellung ist Teil der „Business and Biodiversity Initiative", die das Bundesumweltministerium im Jahr 2007 ins Leben gerufen hat, um die Wirtschaft aktiv in den Schutz und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt einzubinden.

NABU SACHSEN Infobrief

Impressum

Herausgeber:
NABU Landesverband Sachsen e. V.
Landesgeschäftsstelle
04347 Leipzig, Löbauer Str. 68
Telefon: 0341 2333130
E-Mail: landesverband@nabu-sachsen.de
Redaktion: Bernd Heinitz

Es besteht die Möglichkeit, den Infobrief im Internet unter www.NABU-Sachsen.de zu abonnieren. Ältere Ausgaben stehen unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ zum Download.